

S
M
M



Sieger NLA

G
O
L
D



Sieger NLB

Dezember 2017

Hauptsponsorin

INHALTVERZEICHNIS

Impressum	4
Editorial	5
Schweizermeisterschaften Morges	6-7
Schweizer Meisterschaften Mannschaften, Bülach	8-9
Weltmeisterschaften Montreal (Kanada)	10-12
Programm 1. Jahreshälfte 2018	13
Eddy Yusofs verspätetes Geburtstagsgeschenk.....	14-15
RLZ Trainingslager Lyon (Frankreich).....	16-19
ZTV Trainingslager, Filzbach.....	20-21
Gym People: Rücktritt von Pascal Bucher aus dem Nationalkader	22-23
Gym People: Zum Gedenken an Walter Lehmann (1919 - 2017)	24-25

Vorstand

Präsident	Bruno Valsangiacomo Dufaux-Strasse 77 8152 Glattpark Opfikon	Privat 044 811 27 86 Mobile 079 820 65 58 Mail gvkz@ztv.ch
Finanzen	Urs Schuler Im Glockenacker 52 8053 Zürich	Privat 044 422 47 69 Mobile 079 401 09 68 Mail urs.schuler@hispeed.ch
Technik	Ueli Schneider Aspachstrasse 7 8413 Neftenbach	Mobile 079 476 99 37 Mail uks@bluewin.ch
Vizepräsidentin PR/Administration NEWS Redaktion	Gisela Schumacher Herrenackerstrasse 2 8542 Wiesendangen	Privat 052 338 22 18 Mobile 078 675 20 79 Mail gvkz-sekretariat@ztv.ch
Anlässe	Katrin Laasner Aergetenstrasse 22 8545 Rickenbach Sulz	Privat 052 337 07 44 Mobile 078 637 07 25 Mail katrin@laasner.com

Kontakt

Für Fragen zur Adressverwaltung, zu Mitgliederbeiträgen, Finanzen und sonstigen administrativen Abläufen wenden Sie sich bitte **direkt an Gisela Schumacher (gvkz-sekretariat@ztv.ch)** oder an folgende Adresse:

GVKZ
Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich
c/o Zürcher Turnverband
Industriestrasse 25
8604 Volketswil
gvkz@ztv.ch G 044 947 11 61
www.gvkz.ch www.ztv.ch

Bankverbindung ZKB, 8600 Dübendorf, Clearing 700
Konto-Nr. 1121-0171.969
IBAN CH91 0070 0112 1001 7196 9

Revision Herbert Häfliger, Jürg Frei
Kontaktadresse: Geschäftsstelle ZTV, 8604 Volketswil

Fotogalerie Marco Mosimann www.mm-photopro.ch
Harald von Mengden www.altenwoga-foto.ch
Arielle Salomon Yvonne Bont



Liebe GVKZ-Mitglieder, liebe News-Leserinnen und -Leser

Während sich für die Kunstturner-Elite in der zweiten Jahreshälfte alles um nationale und internationale Titelkämpfe dreht, bereitet sich der Nachwuchs in Trainingslagern bereits auf die nächste Wettkampfsaison im Frühjahr vor. Diese beiden Themen dominieren denn auch die aktuelle Ausgabe der GVKZ-News.

Den Anfang der herbstlichen Wettkampfsreihe machten die Schweizer Meisterschaften vom 2./3. September in Morges. Obwohl auch gleichzeitig als zweite Qualifikation für die WM Anfang Oktober in Montreal ausgeschrieben, wurde von den Akteuren insgesamt wenig Begeisterndes geboten. Lichtblick aus Zürcher Sicht war aber zumindest der Doppelsieg im Mehrkampf durch Eddy Yusof und den Juniorenmeister Samir Serhani. Etwas ungeplant kam es in Morges zumindest zu einem letzten grossen Auftritt von Pascal Bucher und dem Gewinn einer Silbermedaille am Barren.

Der Zürcher Höhenflug setzte sich dann auch an den Schweizer Mannschaftsmeisterschaften vom 16./17. September in Bülach fort und bescherte den Einheimischen nicht nur den Meistertitel für das ZTV-Fanion-Team, sondern auch den Sieg für «Zürich 2» in der NLB, das damit den direkten Wiederaufstieg in die NLA schaffte.

Mit dem gewachsenen Selbstverständnis, als Folge der jüngsten Erfolge des Schweizer Nationalteams an kontinentalen und globalen Titelkämpfen, wollte man an den Mehrkampf- und Einzelgeräte-WM vom 2.-8. Oktober in Montreal nicht nur mitturnen, sondern um Finalplätze und Medaillen kämpfen. Dazu für gut befunden wurde aber neben Pablo Brägger und Oliver Hegi erfreulicherweise nur der Bülacher Eddy Yusof. Mit mindestens einer Finalteilnahme eines jeden erreichten alle drei denn auch die Verbandsvorgaben. Für Eddy Yusof resultierte ein beachtlicher 19. Rang im Mehrkampf.

30 Turner und 5 Trainer des RLZ begaben sich vom 8.-14. Oktober ins Trainingslager nach Lyon, wo trotz intensivem Training auch noch etwas Zeit blieb, die Schönheiten dieser Stadt zu erkunden unter der Leitung von Trainer Laurent Maertens.

46 Kunstturner aus den ZTV-Vereinen und eine RLZ-Trainingsgruppe trainierten derweil traditionellerweise in der zweiten Herbstferienwoche unter Anleitung von neun Trainern und einer «Lagermutter» im Sportzentrum in Filzbach. Einen Augenschein vom regen Trainingsbetrieb nahm auch eine GVKZ-Fangruppe, die am Donnerstag zu Besuch kam.

Den Abschluss dieser Ausgabe bildet diesmal die Rubrik «Gym-People», in welcher einerseits die Leistungen von Pascal Bucher gewürdigt werden, der nach achtjähriger Nationalkader-Zugehörigkeit vom Spitzensport zurücktritt und andererseits die eindruckliche Turnkarriere von Walter Lehmann aufgerollt wird, von welchem sich die Turnerfamilie am 6. Oktober für immer verabschieden musste.

Viel Lesespass, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht

Bruno Valsangiacomo, Präsident GVKZ



Yusof turnte überragend

Eddy Yusof (TV Bülach) präsentierte sich in Morges extrem stark und turnte an allen sechs Geräten sauber und ohne Fehler. Am Ende siegte er mit 4,6 Punkten Vorsprung auf die Konkurrenz und holte sich damit seinen zweiten nationalen Titel nach 2014. Zweiter wurde der erst 18-jährige Samir Serhani (TV Hegi).



Eddy Yusof, 1994, Nationalkader

Beinahe unglaublich, was Samir Serhani in dieser Saison zeigte. Mitte Mai gewann er als jüngster Turner den 100. Zürcher Kunstturnertag und am 7. Juni wurde er Schweizer Kunstturn-Juniorermeister. Seit den Sommerferien trainiert er nun im nationalen Verbandszentrum. Der Wechsel vom Regionalen Leistungszentrum Rüm- lang nach Magglingen scheint geglückt

zu sein. An der SM in Morges überzeugte der Junior die Turnwelt erneut. Ruhig und konzentriert zeigte er an allen Geräten stabile Übungen, was ihm am Ende verdient die Silbermedaille einbrachte. Einzig an einzelnen Geräten, wie zum Beispiel dem Barren, zeigte er in Vergleich zur Konkurrenz noch etwas leichtere Übungen. Samir Serhani, der erst ab Januar 2018 dem Nationalkader angehören wird, ist ja auch noch jung und hat noch Zeit, seine Übungen «aufzustocken». Während seine Fangemeinde jubelt, gibt sich der sympathische Turner bescheiden: «Der zweite Platz kam für mich überraschend, ich hätte mir das nie zu träumen gewagt. Aber es war in diesem Jahr sicher einfacher als auch schon. Es fehlten ein paar Turner, wie zum Beispiel mein Bruder.» Taha Serhani musste aufgrund einer Gehirnerschütterung auf den Wettkampf verzichten. So viele fehlten allerdings nicht. Immerhin verwies Samir Serhani den 25-jährigen Reck-Europameister Pablo Brägger auf den dritten Rang.

Marco Pfyl (STV Pfäffikon-Freienbach), der aus der Talentschmiede des RLZ Rüm- lang stammt, hat sein Programm aufgestockt. Noch gelang ihm nicht alles sauber, am Ende wurde er guter Sechster. Moreno Kratter (TV Rüti) zeigte bis auf das Pauschen- pferd einen guten Wettkampf und klas- sierte sich im achten Rang. Sascha Coardi (TV Bülach) lief es nicht nach Wunsch, obwohl er im Vorfeld ein gutes Gefühl hatte und zuversichtlich an den Start ging. Er wurde Neunter. Einen rabenschwarzen Tag erwischte Marco Rizzo (Kutu Freien- stein-Rorbas). Ausser am Pauschenpferd wollte ihm nichts wirklich gelingen, so dass er den Mehrkampf abbrach.

Medaillen in den Gerätefinals

Als stärkster Zürcher hätte Eddy Yusof am Sonntag in fünf Gerätefinals antreten können, tat dies aber «nur» in dreien, um seine Kräfte hinsichtlich der weiteren Saison zu



Samir Serhani, 1999, Juniorenkader

schonen. Er erturnte sich dafür in allen eine Medaille, Gold gab's an den Ringen sowie Bronze am Barren und Pauschen- pferd. Samir Serhani erturnte sich Silber am Reck sowie Bronze an den Ringen, und Marco Pfyl durfte sich über Bronze am Reck freuen.

Nur auf die Karte Gerätefinal setzete Pascal Bucher (STV Wehntal). Nachdem er an der Universiade in Taipeh am 19. August grip- pegeschwächt nicht seine neue erschwerte Barrenübung zeigen konnte, wollte er dies in Morges tun. «Leider fühlte ich mich in dieser Woche immer noch ein wenig angeschlagen und konnte nicht top trainieren. Daher war ich am Samstag in der Qualifikation schon sehr zufrieden, dass ich durchturnen konnte», erklärte der 27-Jährige. Im Gerätefinal vom Sonntag gelang ihm dann eine Verbindung nicht, so dass der Schwierigkeitswert etwas tiefer war. Dafür brillierte er mit Eleganz. «Ich freue mich über Silber am Barren», erklärte Bucher und schob schmunzelnd nach: «Klar wäre Gold schöner gewesen.»

Text: Renate Ried, Medien ZTV
Fotos: Arielle Salomon



Team Zürich nützt Heimvorteil zum Sieg

Das Team Zürich feierte an den Schweizer Meisterschaften Kunstturnen Mannschaften bei den Männern einen klaren Heimvorteil zum Sieg. In Bülach eroberte sich das Team mit Sascha Coradi, Moreno Kratter, Marco Rizzo, Samir Serhani und Eddy Yusof den Meistertitel in der Nationalliga A zurück. Mit 245.750 Punkten verdrängten die Zürcher den Titelverteidiger Team Aargau 1 (239.100) auf Rang 2. Bronze ging ans Team Ostschweiz 1 (228.350).



Sascha Coradi, 1996, Nationalkader

Den Lokalmatador aus Zürich ist vor heimischer Kulisse in der Sporthalle Hirslen in Bülach an den SMM auf eindruckliche Art und Weise die Revanche geglückt. Das Team Zürich holt sich den Meistertitel in der Nationalliga A (NLA) zurück. Die Zürcher feiern einen Start-Ziel-Sieg. Bereits nach dem ersten von insgesamt sechs Geräten führten die Zürcher die Tabelle an. Sie liessen sich von dieser Position in der Folge nicht mehr verdrängen. Die Zürcher zeigten,

angeführt vom neuen Schweizer Meister im Mehrkampf, Eddy Yusof, einen fast fehlerfreien Wettkampf. Zugleich profitierten sie davon, dass die Titelverteidiger aus dem

Aargau an den ersten beiden Geräten, am Boden und am Pauschenpferd, ihre Mühe bekundeten. Nach 2015 dürfen sich die



Marco Pfyl, 1997, Nationalkader

Zürcher damit erneut Schweizer Meister mit der Mannschaft nennen. Die Aargauer kämpften sich ihrerseits eindrucklich in den Wettkampf zurück. Bis zum vierten Gerät turnten sie sich bis auf Rang zwei vor und konnten diese Position bis zum Wettkampfende verteidigen. Rang drei ging an das Team Ostschweiz 1, angeführt von Reck-Europameister Pablo Brägger.

Zuerst die Grippe besiegt

Der Sieg der Zürcher war keineswegs selbstverständlich. In der Woche vor der SMM legte eine Magen-Darm-Grippe die Nationalkaderturner flach, so dass bis am Freitag vor dem Wettkampf unklar war, wer überhaupt turnen konnte. Der Zürcher Cheftrainer Christian Grossniklaus musste sich verschiedene Szenarien überlegen. «Ich bin sehr froh, dass ich trotzdem dabei sein konnte», sagte der Bülacher Eddy Yusof, der aufgrund der Grippe seine Übungen vereinfachen musste. Das Heimspiel hätte er auf keinen Fall verpassen wollen. Auch Sascha Coradi bedeutete der Sieg in der Heimat sehr viel: «Es ist sensationell,

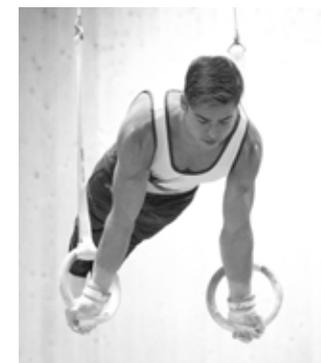
dass wir starten konnten und es doch noch aufgegangen ist.» Passen mussten jedoch Pascal Bucher und Henji Mboyo.

Doppelter Erfolg für den ZTV

In der Nationalliga A muss als Tabellen-sechster das Team Luzern/Obwalden/Nidwalden 1 absteigen und 2018 in der NLB antreten. Im Gegenzug feiert in der Nationalliga B das zweite Zürcher Team Zürich 2 mit Davide Bieri, Marc Heidelberger, Marco Pfyl, Tim Randegger und Ian Raubal einen deutlichen Sieg mit 228.500 Punkten und knapp 6.000 Punkten Vorsprung auf Aargau 2. Dem Team Zürich 2 gelingt somit nach dem letztjährigen Abstieg der sofortige Wiederaufstieg in die NLA.

In der NLC landete Zürich 4 mit den sehr jungen Turnern auf dem dritten Platz. Zürich 3, die Zürcher Routiniers, unter anderem mit dem 35-jährigen SMM-OK-Präsidenten Kevin Bachmann, landeten hinter ihnen auf Rang 4.

Text: Claudia Fröhlich, Medien OK SMM 17
Fotos: Arielle Salomon



Samir Serhani, 1999, Juniorenkader



Nationalliga C: Junioren (3. Platz) und «Senioren» (4. Platz)

WELTMEISTERSCHAFTEN (WM)

Bereits in der Qualifikation zeigten die Offiziellen des Schweizerischen Turnverbandes (STV) an, dass im neuen olympischen Zyklus nicht mehr nur das Mitmachen zählen soll. Vielmehr sollen die Ziele in Finalqualifikationen liegen, um dort um Medaillen mitkämpfen zu können. Dass inzwischen diverse Schweizer Turner das Können dazu haben, bewiesen sie in den letzten Jahren mit ihren Final- und Medaillenträngen an Europameisterschaften. Nun sollten nur noch Athleten entsandt werden, die die Verbandsziele erfüllen und «hungrig» genug sind, diese Aufgaben zu lösen.



Die jeweils ersten Weltmeisterschaften im Jahr nach den Olympischen Spielen haben ein spezielles Format. Als «Einzel-WM» bezeichnet dürfen pro Gerät lediglich 3 Turner antreten, total 6 Turner pro Nation können angemeldet werden. So gibt es keine Teamwertung, sondern lediglich in einem Mehrkampf- und in den Gerätefinals

Medaillen zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund selektierte der STV nach einer mehr als durchgezogenen Quali anlässlich der SM in Morges lediglich 3 Turner – den St. Galler Pablo Brägger, den Aargauer Oliver Hegi und Eddy Yusof vom TV Bülach. Den anderen blieb lediglich zur Kenntnis zu nehmen, im entscheidenden Moment nicht bereit gewesen zu sein.

Erfolgreiche Qualifikation

Die Schweizer mussten ihren Qualifikationswettkampf in der zweiten Subdivision

- zusammen mit den Briten - am Startgerät Barren absolvieren. Brägger kam ohne gröbere Fehler an allen Geräten durch. Hegi turnte an Barren und Reck ebenfalls solid und patzte lediglich am Pferd. Hingegen gelangen Yusof lediglich seine Vorträge am Boden, an den Ringen und am Sprung. An den anderen drei Geräten musste er jeweils vom Gerät. Trotzdem gelang jedem der Schweizer Turner der Eintritt in mindestens einen Final; Yusof im Mehrkampf, Hegi als vierter am Reck und Brägger

neben dem Mehrkampf auch am Barren und punktgleich zusammen mit dem «Fliegenden Holländer» Epke Zonderland gar als Qualifikationssieger am Reck. Es war insgesamt eine gelungene Vorrunde, auch wenn nicht alles gelang und insbesondere Yusof unüblich viele Fehler machte und sein Potential nicht umsetzen konnte.

2.-8. OKTOBER 2017 IN MONTREAL (CAN)

Im Mehrkampffinal konnten die Schweizer erwartungsgemäss nicht um Medaillen mitkämpfen. Der Titel ging an den Chinesen Xiao. Brägger turnte auf Platz 12 und damit etwas schwächer als in der Qualifikation. Er konnte aber seine Reckübung nochmals unter Wettkampfverhältnissen testen und holte dabei die Höchstnote an diesem Gerät. Yusof konnte sich zwar leicht verbessern, blieb aber auch hier mit Rang 19 unter den Erwartungen.

Thriller ohne Happy End

Die Spannung stieg aufgrund der guten Ausgangslage der beiden Schweizer Reckfinalisten merklich an. Würden sie die gute Ausgangslage nutzen und ihre Medaillengewinne der letzten Europameisterschaften wiederholen können? Brägger war am Barrenfinale warmgeturnt und schloss dort auf Rang 6 ab. Der Durchgang am Reck glich dann einem Pokerspiel, das heisst hohes Risiko und grosse Ausfallquote:

- der Niederländer Deurloo mit Schwierigkeiten, kommt aber durch
- Brägger mit sicherem Start, will es dann zu gut machen – es «stellt» ihn nach Durchschub – hoher Abzug!
- Zonderland wild wie immer – fängt seinen Kovacs spektakulär nur mit einer Hand und verhindert damit einen Sturz – turnt aber sicher weiter
- Hegi ebenfalls mit grossen Fehlern beim Durchschub und beim Abhang, turnt nicht sein volles Programm – tiefe Endnote!
- der Cubaner Leru mit Sturz

- Miyachi (JPN) ebenfalls mit Sturz
- Der Kroatie Srbic turnt seine Höchstschwierigkeiten sehr sauber und sicher, übernimmt damit die Spitze
- Belyavski (RUS) mit grossem Fehler beim Tkatschev

Damit gewann mit Srbic derjenige Turner den Titel, der ohne Fehler durch sein Programm kam. Beide Schweizer hatten mit ihren Übungsinhalten und den Vorträgen in der Qualifikation reale Medaillen Chancen – Bräggers Note für seine Reckübung im Mehrkampffinal hätte gar zum Sieg gereicht!

Mentale Stärke und Kaltblütigkeit

Wäre, hätte, würde - es wird nun darum gehen zu analysieren, wieso diese Chancen vergeben wurden oder wieso es den Schweizern auffällig oft an der nötigen Kaltblütigkeit fehlt. Wir sind inzwischen in der Situation, eine ganze Reihe technisch hervorragend ausgebildeter Turner zu haben. Sowohl die Übungsinhalte, als auch die Auftritte an einzelnen Wettkämpfen beweisen, dass das Rüstzeug vorhanden ist. Allenfalls stimmte nun einfach der Formaufbau nicht. Vielleicht wäre aber verstärktes Mentaltraining nötig. Nicht nur verordnet und fix in den Trainingsalltag integriert, sondern auch mit der nötigen Bereitschaft der Athleten, diese Unterstützung als wichtigen Bestandteil der Ausbildung zu akzeptieren.

VORSCHAU WETTKÄMPFE

Sensationelles Comeback

Giulia Steingruber war nach ihrer mehrmonatigen Auszeit und nach der Fussoperation mit geringen Erwartungen ange-reist. Es ging lediglich darum, wieder in den Wettkampfrhythmus zu kommen und sich in einem langfristigen Aufbau auf die Saison 2018 vorzubereiten. Umso über- raschender war dann bereits der solide Auftritt im Qualifikationswettkampf, wo sie sich einen Platz im Mehrkampf- und im Sprungfinal sichern konnte. Den Bodenfi- nal verpasste sie nur knapp aufgrund eines Übertritts.

Den Mehrkampf final schloss Steingruber dann auf dem hervorragenden 7. Rang ab, bereits mit einer weiteren Steigerung gegenüber der Qualifikation. Am Sprung ging Sie mit dem drittbesten Resultat aller Qualifikanten an den Start – nur 2 Final-Tur- nerinnen hatten jedoch einen tieferen

Ausgangswert. Es ging also darum, ihre Sprünge perfekt zu zeigen. Was den Män- nern zu fehlen scheint, gelingt Steingruber offensichtlich immer wieder: Mit Nerven- stärke und der kontrollierten Lockerheit gelangen ihr beide Sprünge – zwar nicht perfekt aber immerhin so gut, dass sie die Bronze-Medaille holen konnte. Das sensa- tionelle Comeback war perfekt!

Ueli Schneider
Ressortleiter Kunstturnen Männer ZTV

Fotos: STV



Datum	Anlass	GVKZ-Aktivitäten
Januar		
13.01.	ZTV Spitzensport Konferenz Winterthur	GVKZ-Mitglieder sind herzlich willkommen
März		
24.03.	Büli-Cup, Bülach	Man trifft sich zur Saisonöffnung
April		
14./15.04.	ZTV Nachwuchswettkämpfe Stäfa	So ab 11.00 Uhr Stamm 
Mai		
12./13.05.	101. Zürcher Kunstturnertage Wädenswil	
12.5.	GV GVKZ, Wädenswil	
Juni		
02./03.6. oder 16./17.6.	Schweizer Meisterschaften Ort und Datum z.Z. noch offen	

PROGRAMM NWWK UND KTT

ZTV Nachwuchswettkämpfe (NWWK) – Organisator TV Stäfa

14./15. April 2018, Turnhalle Obstgarten, Geimoosstrasse, 8712 Stäfa
 Samstag, 14.04.2018 Programme P1 - P3
 Sonntag, 15.04.2018 Einführungsprogramme EPA und EP

101. Zürcher Kunstturnertage (KTT) – Organisator TV Wädenswil

12./13. Mai 2018, Sporthalle Glärnisch, Glärnischstrasse 3, 8820 Wädenswil
 Samstag, 12.05.2018 Programme P2 – P6 (mit STV-Qualifikationen)
 Sonntag, 13.05.2018 Programme EP und P1



Verspätetes Geburtstagsgeschenk

Ausgerechnet an seinem 23. Geburtstag, dem 2. Oktober, wollte Eddy Yusof am Qualifikationswettkampf an der WM in Montreal nichts wirklich gelingen, so dass er auf den Einzug in den Final der besten 24 Mehrkämpfer zittern musste. Als am Dienstag, nach der letzten Abteilung feststand, dass es gereicht hatte, konnte er endlich seinen Geburtstag feiern.



Eddy Yusof startete in der zweiten von vier Abteilungen am Barren. Der Bülacher begann flüssig mit schönen Felgen in den Handstand, vergriff sich aber in der Folge bei einer Kombination und musste das Gerät verlassen. Zum Auftakt ein Sturz an

dem Gerät, an welchem er noch im Frühjahr an der EM in Rumänien im Gerätefinal stand. Yusof konnte es sich nicht erklären, was geschehen war. Auch der zweite Auftritt gelang ihm nicht wie gewünscht. Er stürzte am Reck. Nach dem Flugelement Tkatshev gegrätscht mit halber Drehung konnte er die Stange nicht fassen und musste zu Boden. Endlich: Das dritte Gerät gelang, er überzeugte am Boden mit einer fehlerfreien Kür. Doch wie sich zeigte, war an diesem Tag beim Bülacher der Wurm drin: Auch am Pauschenpferd musste er das Gerät verlassen. Die Ringe glückten wieder und beim Sprung musste er kämpfen, konnte aber seinen schwierigen Sprung retten. Mit 79.064 Punkten belegte Yusof in der Mehrkampf-Zwischenwertung den 15. Rang. Eine enttäuschende Bilanz für den Mehrkampf Zwölften der Olympischen Spiele in Rio. «Ich kann es mir nicht erklären, warum diese Fehler passiert sind», erklärte der Bülacher. Er wusste, dass er sich noch Hoffnungen auf einen Platz in den Top 24 machen konnte, doch zum Feiern war ihm nicht zu mute. «Ich habe ganz andere Probleme, als meinen Geburtstag zu feiern», erklärte der müde wirkende Yusof, «ich hoffe sehr, dass es mir im Final besser läuft.»

Yusof klassiert sich im Mehrkampffinal auf Rang 19

Neuer Weltmeister wurde der Chinese Xiao Ruoteng. Er gewann vor seinem Landsmann Lin Chaopan und Kenzo Shirai aus Japan. Der grosse Abwesende des Mehrkampffinals war der Japaner Kohei Uchimura. Der Seriensieger hatte sich in der Qualifikation am Fuss verletzt und konnte seinen Titel nicht verteidigen.

Wie in der Qualifikation erlebte Eddy Yusof Höhen und Tiefen in seinem Wettkampf. Gleich zu Beginn hatte er bei seinem Sprung zu viel Rotation und konnte die Landung nicht auffangen. Die nächsten Übungen funktionierten. Am Reck hat er sich entschieden das Flugelement Tkatchev mit halber Drehung, bei welchem er in der Qualifikation stürzte, wegzulassen. Am Pauschenpferd unterlief ihm leider der gleiche Fehler wie in der Qualifikation. Er blieb beim Sivado-Wandern hängen und stürzte. Die abschliessende Ringübung verlief dann wieder wunschgemäss. Insgesamt turnte er im Final weniger Fehler als in der Quali, wurde aber mit einem Total von 80,164 Punkte und Rang 19 unter Wert geschlagen. «Ich kann es mir nicht erklären. Es tut schon etwas weh, vor allem, da ich ja weiss, was möglich wäre. Aber es ist jetzt halt so», erklärte Eddy Yusof. «Ich bin aber froh, unterliefen mir heute nicht so doofe Fehler wie in der Qualifikation. Am Pferd, das muss ich zugeben, war einfach die Luft draussen. Ich hoffe, es läuft das nächste Mal besser.»

Rückblickend auf die ganze Saison darf Eddy Yusof zufrieden sein. Er gehört zu den besten Kunstturnern der Welt. Der amtierende Schweizer Meister gilt eigentlich als der stärkste Mehrkämpfer der Schweiz. Sein Erfolg an den Olympischen Spielen brachte ihm diesen Frühling Einladungen an die Mehrkampf-Weltcup in den USA und in London. An diese Weltcup werden jeweils nur acht Turner der Welt aufgeboten. Anschliessend folgte die EM in Rumänien, wo Eddy Yusof in zwei Finals stand. Der Schweizerische Turnverband bezeichnet das Jahr 2017, das erste im neuen olympischen Zyklus, als Lern- und Aufbaujahr.

Wirklich Zeit, um Neues zu lernen, hatte Yusof mit all den Wettkämpfen eigentlich nicht. Er selbst meinte dazu: «Ich habe meine Übungen Anfang Jahr dem neuen Code, den Wertungsvorschriften, angepasst. Doch meistens musste ich meine Übungen stabilisieren, weil ja Wettkämpfe anstanden.» Nun, gegen Ende Jahr, macht sich wohl bei ihm eine gewisse Erschöpfung bemerkbar, physisch wie psychisch. Kunstturnen auf diesem Niveau ist kräftezehrend. Giulia Steingruber zum Beispiel brauchte eine Auszeit, und an der aktuellen WM in Montreal fehlt das ganze amerikanische Frauen-Team um Simone Biles. Sie alle haben 2017 ein Sabbatical-Jahr eingelegt. Eddy Yusof gesteht: «Ich freue mich nun vor allem auf die Ferien!»

Renate Ried, Medien ZTV
Foto: STV

Sonntag, 8. Oktober 2017: PT1

Die Reise begann früh um sechs Uhr am Sonntagmorgen. Für einige sogar ein wenig zu früh. Kaum am Flughafen angekommen, übergab sich einer der jüngeren Turner im Check-In 1. Einige Zeit später, immer noch ein wenig müde, setzen wir uns in den Flieger Richtung Frankreich. Angekommen am Aéroport de Lyon wurden wir von einem Shuttle-Bus zum Hotel gebracht. Zuerst wurden die Koffer im Hotel deponiert, dann ging es ab zum Mittagessen. Nach einer kurzen Besichtigung der Halle trafen sich alle Turner, mit Ausnahme des JEM-Kaders, auf der Bodenfläche für eine erste, kurze Trainingseinheit. Nach kurzer Körperpflege gab es ein Teammeeting und anschliessend Abendessen. Nach dem Abendessen trafen wir uns alle in der Halle, um den zweiten Teil der Gerätefinals - mit Schweizer Beteiligung - zu verfolgen. Nach dem Reckfinal schlenderten wir zurück ins Hotel und krochen ins Bett.

Montag, 9. Oktober 2017: PT1

Um 6:50 wurden wir klopfend von Yvonne geweckt. Gestaffelt assen wir im nicht allzu grossen Saal Frühstück. Um 9 Uhr ging es zum ersten Training. Bei den meisten Turnern standen Elemente und das Angewöhnen der Geräte auf dem Programm. Nach drei Stunden hartem Training stand Duschen und danach das gemeinsame Essen an. Die Mittagspause nutzten die meisten, um in den nahen gelegenen Supermarkt zu gehen und sich zu erholen. Auch das zweite Training verlief gut in der sehr grossen neuen Turnhalle. Auch das Abendessen assen wir wieder gemeinsam. Um 21 Uhr für die jüngeren und um 21:30

Uhr für die älteren Turner galt es die Handys abzugeben. Ein Stunde, nach dem wir unsere Handys abgeben mussten, waren wir alle in den Zimmern und schliefen.

Dienstag, 10. Oktober 2017: PT 2

Wie jeden Tag mussten wir früh aus den Federn. Zum Teil noch etwas verschlafen, aber gut gelaunt, assen wir das Frühstück. Um neun Uhr begann das Training. Die älteren Turner absolvierten ihre Wettkampfübungen. Von 12 bis 15 Uhr erholten wir uns in unserer wohl verdienten Mittagspause inklusive Mittagessen. Danach standen wir schon wieder alle pünktlich auf der Linie für die zweite Phase bereit. Drei Stunden später waren alle sehr müde aber froh, dass das Training vorbei war. Zum Abschluss des Tages gab es ein feines Cordon Bleu und danach gingen alle zufrieden ins Bett...

Mittwoch, 11. Oktober 2017: PT 2

Verschlafen und gähmend schlurften wir zur Tür, um unsere Handys zu empfangen. Die Uhr zeigte Punkt sechs. Eine Viertelstunde später stand Morgensport auf dem Programm. Imrich führte unsere „übermotivierte“ Truppe an. 45 Minuten später standen wir verschwitzt unter der Dusche und frühstückten anschliessend. Jetzt stand uns nur noch ein vierstündiges Training und ein Ausflug in die Innenstadt bevor. Gestärkt von unserem Frühstück absolvierten wir eine glänzende Trainingseinheit. Um 13.30 Uhr schlenderten wir frisch geduscht zur nächsten Mahlzeit. Mit nur einer Trainingseinheit waren wir natürlich super fit, sodass alle pünktlich um 15.00 Uhr in der Lobby standen. Mit

hochmodernen Verkehrsmitteln fuhren wir in die bereits erwähnte Innenstadt. Mit einer Standseilbahn gelangten wir zur ersten Sehenswürdigkeit. Im Schatten einer gewaltigen Kathedrale hatten wir gleichzeitig auch einen grossartigen Überblick über die ganze Stadt. Einen schönen Weg entlang gelangten wir in die wunderschöne Altstadt. Laurent führte uns durch verwinkelte Gässchen zu einem Crêpes- und Gla-

mit Baguettes und Gipfelis starteten wir unseren Tag. Nach einer halben Stunde Freizeit starteten wir unser Training. Das Training hat sich gelohnt und viele von uns hatten Fortschritte gemacht. Allerdings waren zwei von uns KRANK!! Nach dem Morgentraining freuten sich alle auf das Mittagessen. Zur Vorspeise gab es Pizza. Als Hauptgang gab es Kebab. Zur Nachspeise wurde uns eine leckere Früchtecrème ser-



cestand. Vor einem Brunnen machten wir halt und schossen ein Gruppenfoto. Über eine rote Brücke gelangten wir zu einer Statue „Louis XIV“. Anschliessend konnten wir ca. 45 Minuten in der Stadt einkaufen. Der krönende Abschluss bestand aus einem leckeren Abendessen, bei dem sich jeder zwischen Cheeseburger und Poulet entscheiden konnte. Zufrieden und mit vollem Bauch kehrten wir nach einem langen Tag ins Hotel zurück, wo uns bereits unsere bequemen Betten erwarteten.

Donnerstag, 12. Oktober 2017: PT3

Um 6.50 Uhr wurden wir von Yvonne sanft geweckt. Nach einem leckeren Frühstück

viert, die hat allen geschmeckt. Später ging das Training wieder los. Nach einem anstrengenden Einturnen musste ein weiterer Turner das Training wegen Übelkeit verlassen. Für die anderen ging es hart weiter. Nach drei Stunden Training assen wir wieder am selben Ort zu Abend. Es war wieder sehr lecker. Um 19.15 Uhr gab es einen kleinen Apéro in der Turnhalle wegen der Eröffnung des neuen Hallenteils. Nach einem langen Tag fielen wir erschöpft ins Bett und schliefen schnell ein.

Freitag, 13. Oktober 2017: Gruppe 2006

Colin: Freitagmorgen hat uns Yvonne um 6.50 Uhr aufgeweckt. Um 7.15 Uhr mussten

wir schon zum Morgenessen. Nachher hatten wir Freizeit bis um 9.00 Uhr, und dann mussten wir ins Training!

Claudio: In der Halle konnten wir glücklicherweise noch 5-10 Minuten lang liegen. Als wir einstehen gingen, erklärte uns Laurent noch den Tagesablauf. Danach hatten wir Einturnen mit Andrej.

Andrin: Beim Einturnen hatten wir uns warm gemacht, indem wir alles ein wenig bewegt hatten. Am Schluss des Einturnens machten wir noch den Saltkreis. Danach gingen wir zu unserem Trainer, und er erklärte uns noch den Rest.

Lean: Wir hatten danach drei Geräte. Die letzten zwanzig Minuten machten wir Kraft. Danach mussten wir Ausdehnen und Einstehen. Einen kleinen Moment später mussten wir duschen.



Nico: Zum Mittag gab es zur Vorspeise Fischterrine, zur Hauptspeise gab es Grillwürste mit Bohnen und zum Dessert gab es Zwetschgen.

Danach hatten wir Freizeit. Um 15.00 Uhr dann Training und Einturnen mit Andrej.

Carlo: Im Training hatten wir vier Geräte gehabt. Am Schluss hatten wir noch ausgedehnt und geduscht. Um 18.30 Uhr gab es was zu Essen. Zur Vorspeise gab es Speckwähe. Zur Hauptspeise gab es Nudeln. Als Dessert gab es Marmorkuchen. Als wir zurückkamen, hatten wir noch Zeit zum Packen.

Samstag, 14. Oktober 2017: Gruppe 2007

Omar: Um 6.30 Uhr weckte uns Laurent. Als er wieder ging, zog ich mich an und etwa 6.50 Uhr ging ich nach unten um zu frühstücken. Ich nahm ein Brezel, Schokoflakes und zum Trinken Orangensaft. Nach dem Frühstück war es zirka 7.30 Uhr. Ich hatte 45 Minuten Freizeit, um alles bereit zu machen und zum Spielen. Etwa um 8.15 Uhr ging ich zum Training und um halb neun standen alle Turner ein. Laurent erklärte uns den Ablauf und dann wärmten wir uns 25 Minuten auf. Dann konnte noch der eigene Trainer 15 Minuten etwas machen. Anschliessend trainierten wir mit Raul Kraft. Meine Gruppe musste 8 Klappmesser, 8 Zugstemmen, 10 Handstanddrücken und 5 Hangwaagen machen – und das alles zwei Runden. Als meine ganze Gruppe fertig war, hatten wir Pauschen. Zuerst wiederholten wir das Spreizen und dann das «Wandern».

Andrin: Um 11.30 Uhr duschten wir und gingen ins Restaurant und assen dort das Lunch-Paket. Dann kam der Car und brachte uns an den Flughafen in Lyon. Wir machten Einzel-Checkin.

Isaak: Ich freute mich auf den Flug. Bei strahlendem Wetter flogen wir über die

Schweiz und sahen den Genfersee, den Neuenburgersee, den Vierwaldstättersee und den Zürichsee. Der Flug war wunderschön. In Zürich verabschiedeten wir uns voneinander, und draussen warteten die Eltern auf uns.

Es war ein cooles Lager!

führen. Ermöglicht wurde uns dieses Lager dank der tollen Unterstützung der Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich (GVKZ) sowie des ZTV!

Text: RLZ Turner
Fotos: Yvonne Bont

Dieses Trainingslager konnten wir unter tollen Bedingungen in Lyon (FRA) durch-



Was für ungewohnte Voraussetzungen, die uns für die Woche in Filzbach erwarteten: Wunderbares Herbstwetter mit viel Sonne und angenehm warmen Temperaturen. Wittertechnik waren wir in den letzten Jahren nicht verwöhnt worden. Schnee und tiefe Temperaturen waren selbstverständlich. Dieses Jahr waren 46 Kunstturner und 10 Leiter angemeldet. Erfreulicherweise nutzen immer mehr das Angebot und fahren mit dem Zug ins Trainingslager.

Die mit dem Auto angereisten Leiter begrüßten die muntere Schar auf dem Platz vor dem Eingang. Erster wichtiger Punkt auf dem Wochenprogramm: „Zim-

eine Doppelhalle bescherte uns doch ungewohnt enge Platzverhältnisse.

Am Montagmorgen begann das Training und somit die Vorbereitung auf die Testprüfungen: Athletik, Sprung, Barren, Trampolin, Pferdpauschen, Airtreck, Boden, Ring und Reck bestimmten nun den Tagesablauf der Turner. Mit grossem Eifer und dem Willen, in dieser Woche besser zu werden, waren die Turner tagsüber in der Halle anzutreffen. Eine wohltuende Abwechslung ist jeweils der Hallenbadbesuch inkl. Whirlpool am Dienstag und Donnerstag Abend.



mereinteilung“. Nicht immer können alle Wünsche erfüllt werden, was natürlich nicht bei allen ein zufriedenes Lächeln aufs Gesicht zaubert. Auch der zweite Punkt auf dem Programm „Halle einrichten“ war dieses Jahr anders. Das Sportzentrum hat dieses Jahr mit der Renovation und Erweiterung des Sportzentrums begonnen. Aus diesem Grund stand uns die Halle mit der Schnitzelgrube nicht zur Verfügung. Eine Dreifachhalle und eine Einzelhalle statt

Am Mittwoch steht am Nachmittag immer ein Ausflug auf dem Programm. Herzlichen Dank an Christian Stroppa, der den Tag zusammengefasst hat:

„Heute morgen begann das Radio um 7.00 Uhr zu laufen und wir mussten aufstehen. Um 7.30 Uhr gab es Frühstück, welches wie immer sehr fein war. Das Training begann um 8.45 Uhr. Wir haben am Morgen fünf Geräte gemacht, jedoch waren viele müde

oder hatten Muskelkater. Dann hatten wir noch bis 12.00 Uhr Zeit, um uns gegenseitig zu massieren. Noch schnell unter die Dusche und dann ab zum Zmittag.

Treffpunkt für den Ausflug war um 14.00 Uhr draussen auf dem Platz. Wir gingen alle zum Sessellift und fuhren damit nach oben. Von dort aus ging es hinunter zum Talalpsee, wo wir einen feinen Zvieri von Brigitte und ihrem Mann bekamen. Noch ein Gruppenfoto und dann gingen wir wieder hinunter zum Sportzentrum. Zum Znacht gab es feine Lasagne und zum Dessert Fruchtsalat. Um 20.30 Uhr war Nachtruhe.“

Am Donnerstag machen sich dann doch erste Ermüdungen bei den Turnern bemerkbar, die Konzentration lässt etwas nach, Tapes wegen entstandenen Blasen an den Händen werden häufiger nötig. Ein Lichtblick am Horizont haben jeweils die von Heimweh geplagten Jungs – nur noch einmal schlafen und dann gehts wieder nach Hause.

Besuch der GVKZ im Herbstlager

Ebenfalls am Donnerstag machten einige Mitglieder der Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich einen Besuch im Trainingslager. Beim Mittagessen wurde über Vergangenes und demnächst Anstehendes rund ums Kunstturnen geplaudert. Nach einem letzten Augenschein in den Turnhallen traten die Besucher am Nachmittag den Heimweg an.

Am Freitagmorgen wird es jeweils hektisch. Die Koffer müssen vor dem Abschlusstraining gepackt und die Zimmer geräumt sein. Bis Freitagmittag wird danach nochmals trainiert. Zur Abwechslung werden noch von den einzelnen Gruppen alleine sowie von allen Turnern und Leitern Fotos gemacht. Nach dem Aufräumen der Turnhallen und einer letzten Dusche im Sportzentrum ging ein tolles Trainingslager 2017 zu Ende. Mit einem Weggli und einem Schoggistängeli im Gepäck traten die Turner und Leiter mit Postauto und Zug oder mit dem Auto die Heimreise an.

Brigitte Kuhn (Text und Fotos)



GYM PEOPLE: RÜCKTRITT VON PASCAL

Der Kunstturner Pascal Bucher (27, Schöfflisdorf) trat auf Ende Oktober 2017 aus dem Nationalkader zurück.



Foto: STV

Pascal Bucher war seit 2010 Mitglied des Schweizer Kunstturn-Kaders. Nach vielen schönen und erfolgreichen Jahren im Nationalkader sei nun die Zeit gekommen, dass er sich auf andere Bereiche in seinem Leben konzentrieren möchte, kommentiert Bucher seinen Entscheid. Der Zürcher vertrat während seiner Karriere die Schweiz auf Eliteebene an insgesamt vier Weltmeisterschaften und fünf Europameisterschaften, sowie an unzähligen internationalen Turnieren und Weltcups. Zu seinen sportlichen Höhepunkten zählt die Finalqualifikation am Barren an den Europameisterschaften 2013 in Moskau. «Auch die Qualifikation für den Mehrkampffinal an der Kunstturn-WM in Tokyo bleibt mir speziell in Erinnerung», sagt der 27-jährige. Bucher war ebenfalls Bestandteil jener Mannschaft, die an den Weltmeisterschaften 2015 in Glasgow den sechsten Rang erreichte. Dank dieser Platzierung konnte sich erstmals seit 24 Jahren wieder ein Schweizer Kunstturn-Team für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro qualifizieren.

Auf nationaler Ebene gewann Bucher 2011 den Schweizer Meistertitel am Barren. In den Jahren 2011, 2014 und 2015 wurde der Turner des STV Wehntal zudem Mannschaftsmeister mit dem Team Zürich.

«Ich möchte mich auf diesem Weg zu allererst bei meiner Familie und meiner Freundin bedanken, die mich stets unterstützt haben», sagt Bucher und ergänzt: «Ein spezieller Dank gebührt meinem Vater, der mich nahezu an jeden Wettkampf begleitet hat.» Einen Dank richtet der Schöfflisdorfer auch an seinen Verein STV Wehntal und an Bea Koller (Präsidentin Pascal-Bucher-Fan-



Foto: STV

club), sowie an seine Sponsoren, die ihn während der Zeit als Nationalkader-Athlet unterstützt haben: «Hervorheben möchte ich dabei die Fritz-Gerber-Stiftung und die Firma Soluki.»

BUCHER AUS DEM NATIONALKADER

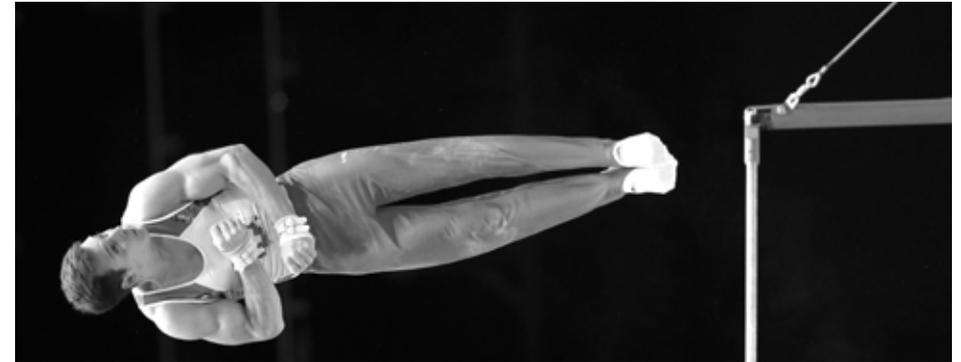


Foto: STV

Nach dem Rücktritt vom Spitzensport wird Pascal Bucher sein Sportstudium in Magglingen weiter fortsetzen. Ebenso wolle er trotz des Rücktritts dem Kunstturnen erhalten bleiben. «Bereits während meiner Aktivzeit habe ich mit der Trainerausbil-

dung begonnen und würde deshalb gerne ins Trainerbusiness wechseln», kommentiert er seine weiteren Zukunftspläne.

Thomas Ditzler / STV



Verabschiedung Pascal Bucher anlässlich SMM 2017 Bülach, Foto Yvonne Bont

Während Jahren stand Walter Lehmann, ein Turner mit aussergewöhnlichem Ansehen, weltweit im Mittelpunkt der Turnerschaft. Seine Erfolge stehen in den Annalen der Turnverbände, für uns bleibt er vor allem als Mensch in bester Erinnerung. Am 6. Oktober 2017 haben Turnkameraden von damals, Weggefährten und Verbandsdelegationen, zusammen mit seinen Angehörigen in der Kirche Richterswil von Walter Abschied genommen.

Am 13. Januar 1919 wurde er in Hütten, hoch über dem Zürichsee geboren. Hier fühlte er sich mit seinen Brüdern Fritz und Edi ausgesprochen glücklich. Hier fand er auch seinen Lieblingsplatz: Der Hüttensee war zeitlebens sein Ort der Erholung, hierher kehrte er immer wieder zurück.

Die Schulen besuchte er in seiner neuen Heimat Richterswil. Walter war ausserordentlich bewegungsfreudig, was dem turnbegeisterten Redaktor der Linth, Hans Rathgeb, nicht verborgen blieb. Auf sein Anraten hin trat Walter in die Jugendriege ein. Dort fand er den begnadeten Leiter Heinrich Strickler, der sein Talent als Geräteturner früh erkannte.

1931 meldete er seinen Schützling in der B-Klasse am Kantonalen Kunstturnertag an. Der 7. Rang war dann der Auftakt zu weiteren Kräftemessen. Am folgenden Kantonaltturnfest in Rüti bestritt Walter den gleichen Siebenkampf und wurde prompt Sieger. Dies führte bereits zu einer verständlichen Popularität des jungen Turners.

Franz Züger, Paul Cozzi, Heinrich Brügger, Ernst Hansconrad und Walter von Siebenthal traten ebenfalls in den Turnbetrieb von Heinrich Strickler ein. Aus Platzgründen übersiedelte diese Gruppe nach Wädenswil. Risikofreudig verstanden sie es auch, das Niveau von Walter Lehmann zu heben. Und so blieb der Erfolg dieser Gruppe nicht lange aus, bald stand eine kampfstärke Equipe bereit.

Schon 1942 triumphierte Walter Lehmann in Le Locle am Eidgenössischen Kunstturnertag, und 5 Jahre später siegte er am Eidgenössischen Turnfest in Bern.

Sehnlichst hofften nun die Schweizer Kunstturner auf den Kontakt und den Kräftevergleich mit dem Ausland. 1947 erfüllten die Franzosen diesen Wunsch – sie luden zum Ländertreffen nach Paris ein. Angeführt von Walter Lehmann gewannen die Schweizer diesen Wettkampf, und Walter führte gar die Einzel-Rangliste an.

Mit Walter Lehmann, Josef Stalder, Michael Reusch, Marcel Adatte, Karl Frei und Ernst Gebendinger nahm die Schweiz mit berechtigten Erwartungen auf Erfolg an den Olympischen Spielen 1948 in London teil. Doch sie erlebten eine herbe Enttäuschung. Die Finnen siegten und verwiesen unsere Mannschaft auf den 2. Rang. Walter holte sich Silber im Mehrkampf und am Reck.

1950 revanchierten sich die Schweizer mehr als deutlich an den Weltmeisterschaften in Basel. Walter wurde mit seinen Kameraden Mannschaftsweltmeister. Er holte sich den WM-Titel im 15-Kampf. Dieses Programm wurde damals mit leistungsbetonten Disziplinen aus der Leichtathletik



verschiedenen Turnverbänden im Kanton Zürich als auch in den schweizerischen Gremien.

Zusammen mit Arthur Gander und Arthur Piantoni reorganisierte er den internationalen Taxationsmodus, dessen Zweckmässigkeit nun den neuen Gegebenheiten entsprach.

An internationalen Wettkämpfen amtierte er als Oberkampfrichter. Seine Objektivität und sein Gerechtigkeitsinn wurden von allen hoch geschätzt. Ja, von Russland kam sogar einmal eine spontane Einladung an die Spartakiade.

Persönlich habe ich mit Walter mehrere Auslandsdelegationen geführt. Wir sind uns immer wieder in gegenseitiger Hochachtung begegnet und wir haben uns aufs Schönste ergänzt. Eine langjährige und feste Freundschaft entstand, die für mich unvergessen bleibt.

ergänzt. Dazu erkämpfte er sich noch Gold an den Ringen und Bronze am Pferdpauschen, im Sprung und am Reck.

1952 erlebte Walter eine weitere Ehre. Mit berechtigtem Stolz führte er als Fahnenträger die Schweizer Delegation ins Nürmi-Stadion zu den Olympischen Spielen. Die Ausbeute der Turner war aber eher bescheiden - der Amateurstatus unserer Sportler wurde vom Professionalismus der Oststaaten und der Asiaten überrollt.

1954 beendete er die aktive Laufbahn. Gegen 50 Einsätze hatte Walter siegreich bestritten. Seine beneidenswerte Sicherheit hatte dazu den Ausschlag gegeben. In der Folge nahm Walter bald Einsitz in

Mit seinem Wissen und seiner vielfältigen Tätigkeit im Turnen verlieren wir in Walter Lehmann einen vorbildlichen Kameraden. Wir werden den Verstorbenen stets in ehrendem Gedenken behalten.

Text: Albert Huwyler

Foto: STV



**DIE NÄCHSTEN *News* ERSCHEINEN
IM APRIL 2018**

**WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN
EINE GERUHSAME WINTERZEIT,
FROHE WEIHNACHTEN
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS 2018.**

DER GVKZ-VORSTAND

P.P.

CH-8153
Rümlang

DIE POST 

B-ECONOMY



Vielseitig engagiert beim Sport.

Mehr unter www.zkb.ch/sponsoring

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank